

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Johanna von Montfaucon

Kotzebue, August

Leipzig, 1800

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

Fünfte Scene.

Guntram, Darbonnay.

Darb. (schleicht ihm entgegen.) Guten Abend,
Alter!

Guntr. Wie, Herr Ritter? Schon so
früh?

Darb. Meine Ungeduld trieb mich zu
dir. Alles ist bereit. In der Burg ahndet
noch Niemand meinen Abzug. Lasarra hat
nur Auge und Ohr für seine wilde Liebe,
und Frau Johanna kämpft wie eine Löwin
um ihres Kindes Leben.

Guntr. Der Knabe lebt noch? Das ist
schlimm!

Darb. Sey unbesorgt! Ist die Ver-
mählung nur vollzogen, so fließt des Knab-
en Blut auf seiner Mutter Brautbette.

Guntr. Die stolze Frau! Willigt sie in
die Vermählung?

Darb. Sie wird, — sie muß! Alle
Anstalten dazu sind getroffen. Güte oder
Gewalt.

Gewalt entscheidet noch in dieser Nacht ihr Schicksal.

Guntr. Desto besser! Um so sicherer ist unser Spiel.

Darb. Die Sänfte harrt schon draußen an der Pforte, und meine Soldner wachen. Aber wer war die weibliche Gestalt, die mir auf dem Hofe entgegen kam?

Guntr. Es war Hildegard.

Darb. Wohin so spät?

Guntr. (listig vertraut.) Um einen Schatz zu heben.

Darb. Treibst du Scherz?

Guntr. Mit nichten! In des alten Klausners Höhle, der sie geleitet, liegt der sterbende Estavajel.

Darb. (erstaunt.) Estavajel?

Guntr. Was er an Kleinodien gerettet, will er meinen Händen anvertrauen.

Darb. In des Klausners Höhle?

Guntr. Besorgt nichts. Ich habe Unterpfund. Vor Mitternacht sind sie zurück.

Darb.

Darb. Alter, man hat dich schändlich überlistet.

Suntr. Wie?

Darb. Estavajel ist gefangen auf der Burg Belmont.

Suntr. Gefangen?

Darb. Vielleicht schon hingerichtet.

Suntr. (ausser sich.) Ha! wär es möglich? Ich betrogen? Betrogen von einem alten Betbruder? Auf, Ritter! seht ihnen nach!

Darb. Wohin?

Suntr. Schleppt sie zurück!

Darb. Bin ich des Weges kundig?

Suntr. Verdamm! Ihr wißt, was auf dem Spiele steht, und zögert noch?

Darb. Soll ich wie ein Narr im Gebirge herumklettern, oder habt ihr Hunde, die Menschen wittern?

Suntr. Fort! fort! einer meiner Knechte soll Euch zum Wegweiser dienen. Er kennt den Klausner, er kennt die Gegend rings

rings umher — der Vorsprung ist nicht groß. — Es kann nicht fehlen, ihr findet die Spur. Mich, mich betrügen! — Es ist klar! — Hildegard war einverstanden; aber der Ring — das Siegel — ich werde wahnsinnig! — O daß ich jetzt statt meiner Krücke ein Schwerdt ergreifen, und den alten, räthselhaften Bösewicht zur Hölle senden könnte! (beide ab.)

(Wilde, waldigte Gegend, links eine weite Höhle, ein Strahl des Mondes fällt durch eine Oeffnung von oben hinein, und erleuchtet sie schwach. Vor derselben eine Nasenbank. Ueber der Höhle ein Fußpfad, der auf die Gebirge führt, welche den Hintergrund begrenzen. Auf der andern Seite ein dickverwachsenes Gesträuch. Auf dieser Stelle hört man Geräusch und Poltern unter der Erde, und sieht bald darauf ein Schwerdt aus der Erde hervortragen, welches links und rechts das Gesträuch weghaut.)

Sechste